



Medienmitteilung

Stark ansteigende Strompreise für 2023

Meilen und Uetikon am See, 31. August 2022. Die Strompreise - bestehend aus Energiekosten, Netznutzungskosten und Abgaben - werden 2023 rund 30% steigen. Grund dafür ist der enorme Anstieg der Energiepreise an den internationalen Strombörsen, welche durch den Ukrainekrieg historische Höchstwerte erreichen. Auch die Kosten für die Netze und Abgaben werden steigen. Die Trinkwasserpreise bleiben gleich.

Die iNFRA beschafft die elektrische Energie, über mehrere Jahre verteilt, zusammen mit Partnern an den internationalen Energiebörsen. Die Handelspreise steigen bereits seit einigen Jahren an, seit Ausbruch des Ukrainekrieges Anfang 2022 haben sie sich jedoch fast verzehnfacht.

Da die iNFRA den grösseren Teil der Energie für 2023 bereits vor Kriegsausbruch beschafft hatte, wirkt sich dies zwar nicht so dramatisch

auf die Preise 2023 aus. Die Beschaffungskosten für Energie steigen trotzdem um 86% im Vergleich zum 2022.

Dies wirkt sich auch auf die Endkundenpreise für Energie aus, welche zwischen 50% und 65% ansteigen.

Auch die Netznutzungskosten steigen im nächsten Jahr erneut an. Sie sind in der Schweiz reguliert. Grund dafür sind die angestiegenen Kosten für Systemdienstleistungen der Swissgrid, welche ihre Abgabe von 0.16 Rp/kWh auf 0.46 Rp/kWh erhöht hat, und die rund 10% höheren Netznutzungskosten des vorgelagerten Netzes der «Elektrizitätswerke des Kantons Zürich» (EKZ). Auch die Netzkosten der iNFRA steigen, bedingt durch Netzausbauten, um rund 12%. Die Preise für Kunden mit Leistungsanschluss sind mit ca. 20% besonders stark angestiegen.



Dies führt insgesamt zu einem Anstieg der Kundenpreise für Netznutzung um rund 15-20%.

Auch die lokalen Abgaben für den Ökologiefonds in Meilen steigen. Der Gemeinderat von Meilen hat entschieden die Abgabe von 0.1 Rp/kWh wieder auf 0.3 Rp/kWh zu erhöhen. In Uetikon bleibt die Abgabe unverändert bei 0.3 Rp/kWh.

Einzig die nationale Abgabe, der Netzzuschlag, bleibt 2023 unverändert. Die Energieprodukte der iNFRA bleiben gleich.

Für einen Vierpersonenhaushalt führen die neuen Strompreise zu einem Kostenanstieg von rund CHF 300 pro Jahr oder CHF 25 pro Monat.

Einen positiven Effekt haben die hohen Energiepreise für Photovoltaikanlagenbetreiber: Der Rücklieferarif steigt ebenfalls um rund 67%. Dies ist der Energiepreis, welche die iNFRA dem Anlagenbetreiber für den ins Netz gelieferten Strom bezahlt. Er bemisst sich an den Beschaffungskosten der iNFRA.

Leider ist auch für die Folgejahre 2024/2025 nicht mit einer Entspannung zu rechnen.

Die Preise für Trinkwasser wurden für 2022 neu festgelegt und bleiben unverändert.

Die detaillierten Strompreise 2023 und weitere Dienstleistungen finden Sie auf www.infra-z.ch.

iNFRA

Die Infrastruktur Zürichsee AG (iNFRA) ist das Versorgungsunternehmen der Gemeinden Meilen und Uetikon am See. Sie kümmert sich im Kerngeschäft um die Strom- und Wasserversorgung der über 20'000 Einwohner. Die iNFRA ist Lösungsanbieterin für dezentrale Produktion, Steuerung und Speicherung von Strom. Sie bietet diverse Dienstleistungen an wie zum Beispiel Solaranlagen, E-Ladestationen, Energieberatung und Abrechnung. Für die iNFRA arbeiten rund 40 Mitarbeitende. Der Firmensitz ist in Meilen.

Kontaktperson

Chris Eberhard
Geschäftsführer
chris.eberhard@infra-z.ch

Kontakt

Infrastruktur Zürichsee AG
Schulhausstrasse 18
8706 Meilen

E-Mail
Telefon
Web

info@infra-z.ch
044 924 18 18
www.infra-z.ch